

Jahresbericht

VAM 2014

«Unser Ziel ist es Brücken zu bauen zwischen Arbeitgebenden, privaten Stellenvermittlungsbüros und den beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Stellensuchenden.»

Kontaktstelle Arbeitgeber RAV



VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

ARBEITSLOSIGKEIT GRENZT AUS

«Der Beruf ist prägend für die eigene Identität,» sagt der Arbeitspsychologe Tim Hageman, «aber wer keinen Sinn im Job findet, wird schnell als gescheitert abgestempelt.»

In einer Gesellschaft, die auf Leistung und ein erfolgreiches Berufsleben großen Wert legt, ist es mit großem Stress verbunden, wenn man keine Arbeit im ersten Arbeitsmarkt hat. Arbeitslos zu sein ist darum meist mit mehr körperlichen, aber vor allem auch mit psychischen Erkrankungen verbunden. Häufig ist es für die Betroffenen besser, irgendeiner als keiner beruflichen Tätigkeit nachzugehen, auch wenn diese nicht ihrer Qualifikation entspricht. In einem großen Dilemma befinden sich hier Menschen im arbeitsfähigen Alter, die bereits psychisch krank sind. Sie spüren, dass sie den normalen Belastungen des ersten Arbeitsmarktes nicht standhalten können. Ihr Umfeld, aber auch sie selbst erwarten, dass es möglich sein sollte.

In der Arbeitswelt, in der vieles über Arbeit, Leistung und Wert definiert wird, fühlt sich derjenige, der auf den ersten Blick keine Leistung bringt, schnell ausgegrenzt. Langzeitarbeitslose verlieren mit ihrer Arbeit dementsprechend auch oft den direkten Lebensbezug und das Gefühl, nützlich und wertvoll zu sein. Nur wenige hartgesottene Faulenzer können einer solchen psychischen Belastung auf Dauer freiwillig standhalten.

Der VAM hat sich zur Aufgabe gemacht, die Betroffenen, die im Zusammenhang mit einer Arbeitslosigkeit stehen, umfassend und individuell in allen Fragen zu beraten.

Wir suchen gemeinsam nach Lösungen in der schwierigen Lebenssituation einer Arbeitslosigkeit/Stellensuche und wollen in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen.

3	Inhalt
	VAM
	Bericht des Präsidenten
4	ERFOLGREICHES JUBILÄUMSJAHR – CONTROLLING NIMMT ZU
	Bericht des Geschäftsführers
5	HERAUSFORDERUNGEN BLIEBEN NICHT AUS
6	ORGANIGRAMM
	RAV
8	ONE TEAM ONE COMPANY
9	FÖRDERUNG DER SELBSTÄNDIGEN ERWERBSTÄTIGKEIT (FSE)
10	DIE FLEISSIGEN HELFER AUS DEM HINTERGRUND STELLEN SICH VOR
11	18 JAHRE RAV – RÜCKBLICK KURZ VOR DER PENSIONIERUNG
12	BERICHT DER KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER (KAG)
14	PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN MIT DER ARBEITSLOSIGKEIT
	VAM
16	ABSCHLUSS VAM JUBILÄUMSJAHR MIT ÜBERRASCHUNGS-AUSSTELLUNG
	HALLE 44
18	BESUCHEN SIE UNS
19	NEUIGKEITEN AUS DEM BILDUNGSANGEBOT DER HALLE 44
20	«MENSCHEN – KULTUREN – GENÜSSE, IHRE LEIDENSCHAFT»
21	«FAHRRAD – MEINE PASSION»
22	AUSSCHNITT VIELFÄLTIGE TÄTIGKEITEN IN DER HALLE 44
	VAM
24	STATISTIKEN
26	RECHNUNG UND BUDGET
	Erfahrungen der Arbeitgeberseite
27	«RAV: DIE 2. CHANCE ZURÜCK AUF DEM WEG IN DEN ARBEITS MARKT...»
	Kurzmitteilungen
28	DAS JAHR 2014 IM ÜBERBLICK

ERFOLGREICHES JUBILÄUMSJAHR – CONTROLLING NIMMT ZU

Einmal mehr kann der VAM ein erfolgreiches Jahr vermelden. Wiederum konnte der VAM weit über 1000 Fest- und Teilzeitstellen sowie Zwischenverdienste an stellenlose Personen vermitteln.

Zwei Themen beschäftigten den VAM im Jahr 2014 besonders: Zum einen das 20-Jahr-Jubiläum, das mit zahlreichen erfolgreichen Aktivitäten und Aktionen gefeiert werden konnte und eine breite Öffentlichkeit auf die Tätigkeit des VAM sowie seiner Abteilungen Regionales Arbeitsvermittlungszentrum und HALLE 44 hinwies. Auch wenn es sich bei den Aktivitäten des Vereins oft um Monopoleleistungen handelt, ist es doch wichtig, eine breite Öffentlichkeit darüber zu informieren und das Verständnis für die Prozesse und Dienstleistungen zu wecken. Dies ist im Jubiläumsjahr gelungen, resultierte daraus doch auch ein neuer Rekord an Besucherinnen und Besuchern, welche die Institutionen des VAM besuchten, ohne dass sie stellenlos waren.

Zum anderen beschäftigte uns der zunehmende Controllingaufwand, mit welchem sich der VAM konfrontiert sieht. Treiber dieser Entwicklung ist der Bund, der fortwährend neue und intensive Controlling-Instrumente einführt oder verlangt. So sinnvoll das einzelne Instrument auch sein mag, resultiert daraus in der Summe aller Instrumente doch ein grosser Aufwand an Administration für die Mitarbeitenden und die Führungskräfte des VAM. Und genau diese Arbeiten führen dazu, dass die verfügbare Zeit für die eigentlichen Kundinnen und Kunden, namentlich die Unternehmen sowie die Klientinnen und Klienten, d.h. die stellenlosen Personen immer mehr abnimmt. Diese Entwicklung erfüllt mich mit grosser Sorge und zunehmend auch mit Frustration, denn letztlich kann es nicht darum gehen, dass zig Kennzahlen, die nur im Einzelfall benötigt werden, erzeugt, verwaltet und bewertet werden, sondern dass eine Hilfe zur Selbsthilfe für Stellenlose und ein Reservoir von möglichen Arbeitskräften für die Unternehmen aus der Tätigkeit des VAM resultieren. Die internen Controlling-Instrumente und Kontrollsysteme haben nun ein Ausmass erreicht, das letztlich kontraproduktiv für eine erfolgreiche Tätigkeit der Arbeitsmarktbehörden und der mit diesen Aufgaben Beauftragten wie dem VAM sind. Ziel für die



Zukunft muss es deshalb sein, dass künftig wieder deutlich mehr Zeit für die eigentliche Kernaufgabe, nämlich das Akquirieren von Stellen und das Vermitteln von stellenlosen Personen in dieselben zur Verfügung steht.

Im Gegenzug dazu war die Vorstandstätigkeit einmal mehr sehr schlank und effektiv. Mit gerade mal drei Vorstandssitzungen und der Generalversammlung schaffte es der effiziente VAM-Vorstand, bestens dokumentiert durch die Geschäftsleitung, die Geschäfte zu bearbeiten.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich für die weiterhin ehrenamtliche Tätigkeit und wünsche allen Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden, Klientinnen und Klienten und Vertreterinnen und Vertretern der Drittfirmen, die mit uns zusammenarbeiten, viel Erfolg bei ihrer anspruchsvollen Tätigkeit.

Gianni Bomio

HERAUSFORDERUNGEN BLIEBEN NICHT AUS

Das Jahr 2014 war wirtschaftlich sehr stabil. Entsprechend stieg die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im Kanton Zug gegenüber dem sehr tiefen Vorjahr nur leicht auf 2.25% (Vorjahr: 2.1%) und lag damit erneut deutlich tiefer als der schweizerische Durchschnitt mit 3.15%. Der Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) hat sich als wichtigster Anbieter bei der öffentlichen Stellenvermittlung und der vorübergehenden Beschäftigung von stellenlosen Personen gut etabliert. Im 2014 haben wiederum über 3500 Personen ihre Arbeitsstelle verloren. Dies ist die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist, dass gleichzeitig rund 3600 Personen wieder eine Stelle gefunden haben. Als wichtige Kernaufgabe des VAM sehen wir, die stellensuchenden Personen während der Dauer ihrer Stellenlosigkeit professionell und aktiv zu betreuen. Zudem ist es wichtig, dass sich die Betroffenen durch unsere Angebote und Beschäftigungen persönlich weiterentwickeln sowie weiterbilden.

Trotzdem war es für den VAM ein herausforderndes Jahr, in welchem unterschiedlichste Themen abgeschlossen werden konnten und wichtige Weichenstellungen für die Zukunft erfolgt sind. Die Palette war wiederum sehr breit: Unsere Aufgaben reichten von komplexen Beratungen hin zu externen Revisionen, zahlreichen erfolgreichen Aktivitäten und Aktionen, Entwicklung und Umsetzung von neuen Konzepten. Wir erleben in der Beratung tatsächlich eine Profilver-schiebung, die aufzeigt, dass die interinstitutionelle Zusammenarbeit immer wichtiger wird. Es zeigt sich immer mehr, dass die Akteure im AVIG-Bereich als arbeitsmarktliche Fachpersonen aktiv sind und vermehrt der Arbeit der Sozialarbeitenden gleich kommen.

Aussicht

Wir sind gespannt auf das Jahr 2015, welches gemäss den Prognosen einen Anstieg der Arbeitslosigkeit bringen soll. Wir hoffen einmal mehr, dass sich einerseits die Prognostiker täuschen und der Kanton Zug als stabiler Wirtschaftsstandort andererseits etwas weniger in Mitleidenschaft gezogen wird als andere Standorte. Sollte es zu Massenentlassungen kommen, werden wir die betroffenen Firmen mit unseren Dienstleistungen unterstützen, und sollte die Arbeitslosenquote ansteigen, werden wir als VAM bereit sein. Die Vertiefung der interinstitutionellen Zusam-



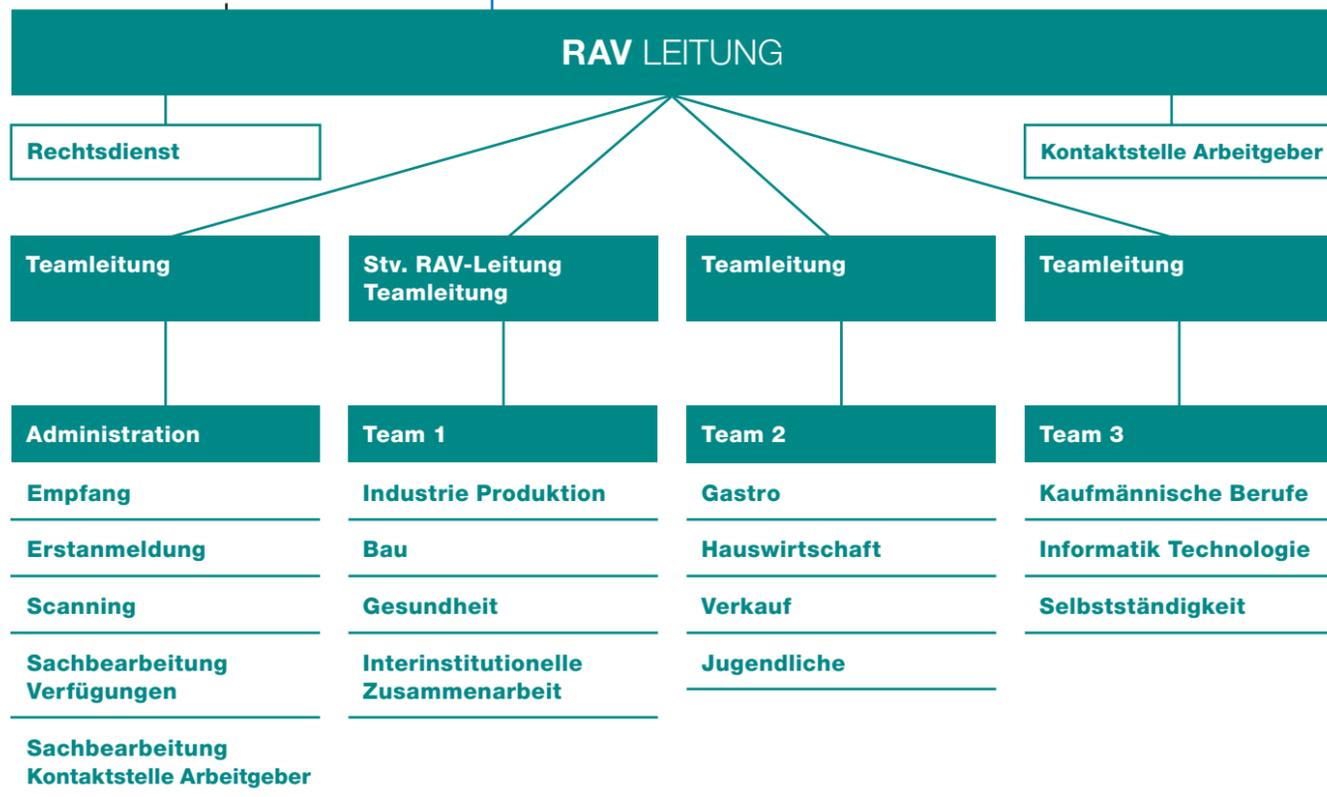
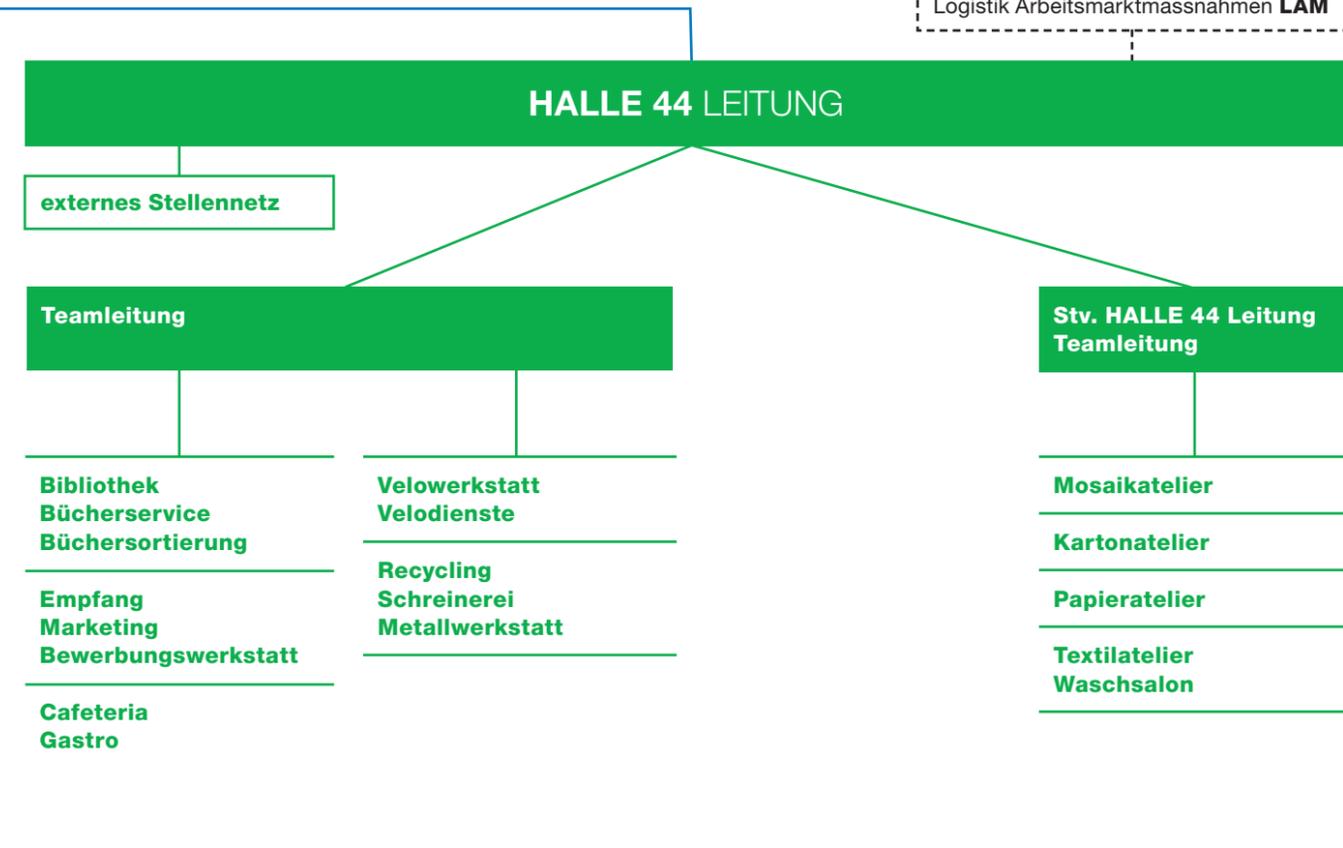
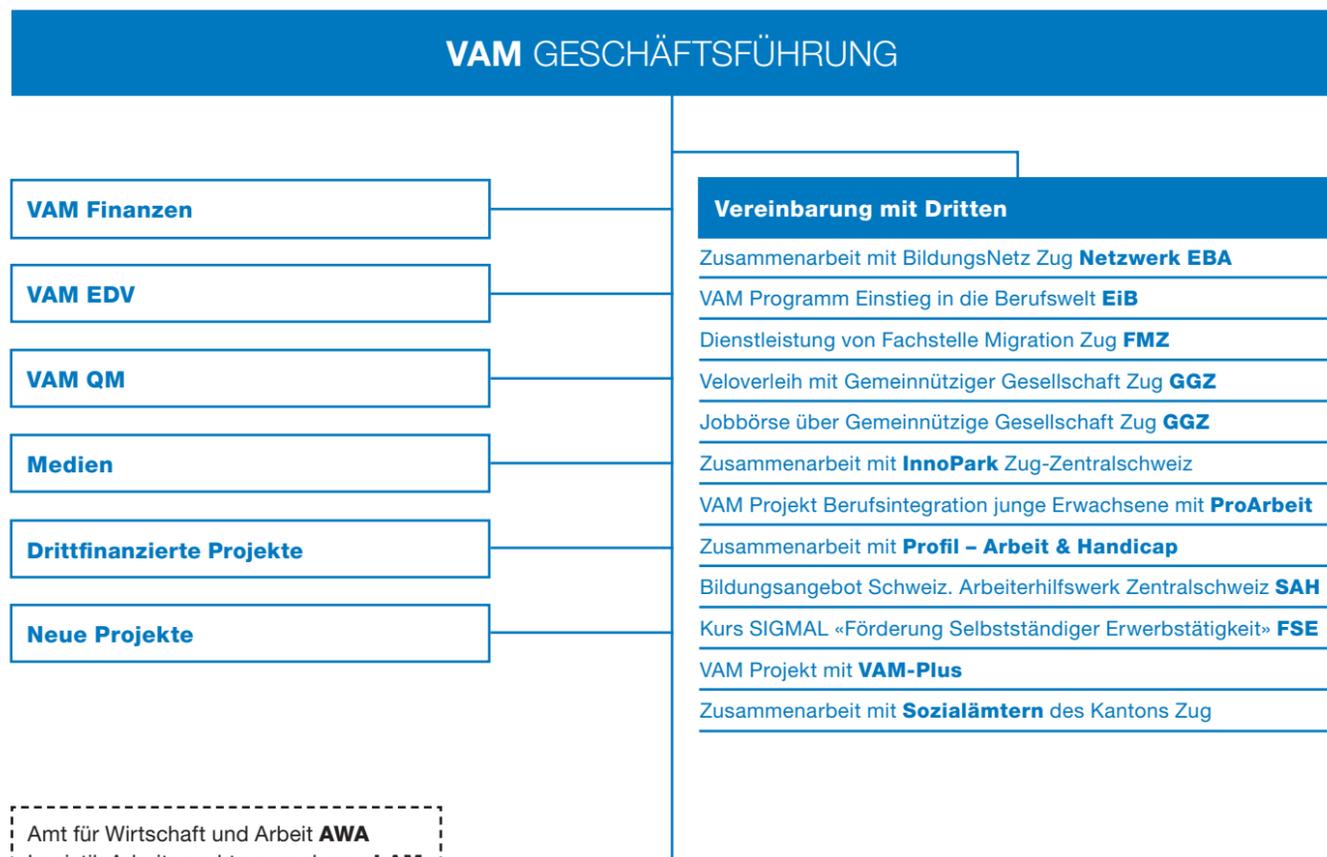
menarbeit IIZ, die Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit (FSE) sowie die Spezialberatung für Langzeitstellensuchende und 50+ durch Spezialisten wird weiter eine Kernaufgabe bleiben. Arbeitgeber- und Stellenvermittlerkontakte mit unserem Spezialteam werden intensiv wahrgenommen, die Vermittlungen durch RAV und HALLE 44 erhöht. Auch im neuen Arbeitsjahr werden auf die Mitarbeitenden wieder einige Herausforderungen zukommen, und ich wünsche allen die notwendige Energie, aber auch Gelassenheit beim Angehen dieser Aufgaben.

Danke

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die uns während des ganzen Jahres unterstützt und mit uns bei der Zielverfolgung zusammen gearbeitet haben und so massgebend an unserem Erfolg beteiligt waren. Unsere Arbeit ist sinn- und anspruchsvoll. Vielen Dank auch an unsere Mitplayer und externen Akteure. Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Fredy Omlin

VAM VORSTAND



ONE TEAM ONE COMPANY

Dem noch intensiveren Kontakt zwischen Stellensuchenden und privaten Vermittlern/Arbeitgebern galt dieses Jahr mein besonderes Augenmerk.



Einführung des Anwesenheitsmanagement

Unsere Mitarbeitenden und deren Gesundheit stehen für die Geschäftsleitung im Zentrum und liegt mir als RAV-Leiterin besonders am Herzen. Im Zuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements und als Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden haben wir in diesem Jahr im VAM ein Anwesenheitsmanagement eingeführt. Dies beinhaltet u.a. jährliche Gesundheitsgespräche mit den Mitarbeitenden. Diese Gespräche sind lösungsorientiert aufgebaut und bitten den Mitarbeitenden um Mitwirkung in der Lösungsfindung. Um eine professionelle Gesprächsführung bei den Gesundheitsgesprächen zu gewährleisten, wurden vorgängig unsere Kadermitarbeitenden geschult.

Erste Zuger Jobmesse

Unter dem Motto «unsere Klienten stehen im Mittelpunkt» hat unser Vermittlungsteam das im 2013 neu eingeführte Arbeitgebermodell, welches eine Kontaktintensivierung unserer Arbeitgeber vorsieht, konsolidiert und mit viel Freude umgesetzt. Die Klienten in ihrer Stellensuche zu unterstützen und die Chancen für eine Anstellung zu erhöhen, ist uns ein grosses Anliegen. Aus diesem Grund entstand die Idee einer Zuger-Jobmesse. Die erste Zuger Jobmesse im Lorzensaal in Cham war ein voller Erfolg für alle und fand reges Interesse bei der Bevölkerung. Bei der ersten Zuger Jobmesse handelte es sich um eine enge Zusammenarbeit mit privaten Stellenvermittlern im Raum Zug. Zu dieser Messe wurde unser Klientel eingeladen mit dem Ziel, neue Kontakte zu knüpfen und allfällige neue Anstellungen zu erhalten. Durch die Publikationen in den Medien konnten wir sogar auch ausserkantonale Besucher verzeichnen. Im Frühling und Herbst 2015 sind weitere zwei Jobmessen in diesem Umfang geplant.

Ausblick

«Alle für einen, einer für alle» ist das neue Motto 2015. Gemeinsam geht alles einfacher und der Erfolg stellt sich früher ein. Vernetztes Denken, Wissensaustausch, gegenseitig Synergien nutzen, das macht uns noch stärker, besonders auch in der Beratung und Vermittlung der Stellensuchenden. Die Kernkompetenz «Beratung» unserer Personalberatenden zu stärken und zu fördern ist mir ein grosses Anliegen im 2015. Darum werden wir die Schulung spezifisch darauf abstimmen.

Ein grosses Dankeschön gilt all unseren Mitarbeitenden und Geschäftspartnern.

Manuela von Arx

Das Jahr 2014 stand im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und der HALLE 44 unter dem teamfördernden Gedanken «one Team one Company». Dieser Gedanke widerspiegelte sich in unseren Aktivitäten mit und für unsere Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden durften in diesem Jahr mit der HALLE 44 ihre Kreativität und das handwerkliche Geschick unter Beweis stellen. So erstellten die einzelnen Teams je ein Grossobjekt, welche nun bei uns im RAV unsere öffentlichen Räume bereichern. Die Rückmeldungen aus den Teams waren überaus positiv, es habe Spass gemacht und man konnte seine eigenen Grenzen im kreativen und handwerklichen Bereich einmal so richtig austesten. Ziel war es, den Teamgedanken zu fördern und vor allem auch, die Arbeit in den einzelnen Ateliers in der HALLE 44 als Personalberatenden RAV noch besser kennen zu lernen. Auch gab es durch das 20jährige Jubiläum des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) vermehrt verschiedene Teamaktivitäten, welche das Verständnis füreinander und miteinander sowie den Teamspirit gefördert haben. Das Jahr konnten wir mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier ausklingen lassen.

FÖRDERUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN ERWERBSTÄTIGKEIT (FSE)

Gute Dynamik bei Stellensuchenden bezüglich Einreichung von persönlichen Projekten.

Die begleitende Unterstützung in die Selbstständigkeit während einer schwierigen beruflichen Lebenslage war auch 2014 ein wichtiger Bestandteil unserer Beratungstätigkeit im RAV Zug. Zu Beginn des Jahres hat sich das FSE-Team mit Christian Garrett und Andreas Unteregger neu formiert.

Interne Abläufe wie das Einreichen einer Checkliste mit Angaben zum Projekt, die darauf folgende Spezialberatung bei den Fachberatern, eine allfällige Verfügung für die Teilnahme am FSE-Seminar und/oder das Vorgehen bei Einreichung der relevanten Unterlagen für die FSE-Planungsphase hat sich wie in den vergangenen Jahren bewährt. Zusätzlich hat das FSE-Team 2014 einige Neuerungen initiiert. Diese spielen eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit zwischen dem RAV, der FSE-Seminarleitung der SIGMAL AG und dem AWA. So wurden z.B. Unterlagen wie Budget-, Kapitalbedarfs-, Businessplan und Planungsübersicht mit der Seminarleitung abgestimmt und aktualisiert. So erhält das AWA die Unterlagen potentieller Neu- oder Jungunternehmer stets in der gleichen Form, was die Bearbeitung der Gesuche vereinfacht.

Das FSE-Beraterteam wird auch 2015 einige Neuerungen lancieren, da eine gute Dynamik bezüglich Einreichung von Selbstständigkeits-Projekten bei den Stellensuchenden zu verzeichnen ist.

Die Sicht des Coaches

In den FSE-Seminaren 2014 durften wir über 90 Teilnehmende mit ihren Geschäftsideen begrüssen. Die Bandbreite reichte von der kleinen Einzelfirma bis zum «Millionen-Projekt». Diese Mischung machte die Seminare sehr spannend, Jeder konnte von Jedem profitieren und es entstanden erstaunliche Netzwerke. Die Teilnehmenden hatten hier die Gelegenheit, das Fundament für eine selbstständige Erwerbstätigkeit unter dem Motto «bin ich eine Unternehmerpersönlichkeit?» zu überprüfen. Dann wurden die Projekte auf Mach- und Umsetzbarkeit und auf die finanzielle Tragfähigkeit überprüft. Die Teilnehmenden haben einen Business- und Finanzplan erarbeitet, wobei wir immer grössten Wert auf die Liquiditätsplanung legten.



v.l.n.r Christian Garrett und Andreas Unteregger

Die Teilnehmenden waren motiviert, offen und wissbegierig. Viele Geschäftsideen konnten umgesetzt werden. Die Gruppe konnte sich nach dem Seminar auf Grund der erarbeiteten Basis ein realistisches Bild über ihre Geschäftsidee machen und hatte Grundlagen, um sich für oder gegen eine Selbstständigkeit zu entscheiden. Zudem haben die Teilnehmenden im Kanton Zug ausgezeichnete Unterstützung seitens RAV und Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA). Auch für uns Coaches war die Zusammenarbeit mit diesen Stellen von Vertrauen und Entgegenkommen geprägt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

DIE FLEISSIGEN HELFER AUS DEM HINTERGRUND STELLEN SICH VOR

Im Gegensatz zu der Erstanmeldung und dem Empfang verrichten wir von der Sachbearbeitung und der EDV unsere Arbeit im Hintergrund.

Welche Arbeiten umfassen Ihr Aufgabengebiet?

Yasmine: In erster Linie unterstütze ich die RAV-Beraterinnen und RAV-Berater in administrativen Belangen bei ihrer täglichen Arbeit. Ich übernehme zum Beispiel das Erstellen der Verfügungen von arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) oder der Einstellungsverfügungen (Sanktionen). Zudem bin ich für das Büromaterial im RAV verantwortlich und helfe mit beim Nachindexieren der eingescannten Dokumente.

Dominic: Ich bin zuständig für die Hard- und Software sowie für den reibungslosen EDV Betrieb innerhalb des VAM mit Unterstützung von externen Partnern. Nebst Einrichtung und Einführungen mache ich vorwiegend Support für Mitarbeitende. Andererseits bin ich an Projekten beteiligt, führe jährlich die Inventur nach und helfe im Administrations Team beim Scanning aus.

Sandra: Hauptsächlich unterstütze ich die Beratenden im Bereich «Programm zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB)». Dies umfasst das Erstellen/Mutieren der Verfügungen, Vereinbarungen von Dritten vorbereiten plus Statistiken erstellen. Zusätzlich stelle ich die seco-Abrechnung quartalsweise zusammen. Neben diesen Tätigkeiten betreue ich diverse Listen plus die ganzen AVAM-Briefvorlagen und unterstütze das Team beim Nachindexieren.

Was schätzen Sie an Ihrer Tätigkeit?

Dominic: An meiner Tätigkeit schätze ich die Selbstständigkeit bei der Arbeitseinteilung, das Miteinbringen von Ideen und den Kollegialen Umgang mit meinen Arbeitskollegen und Kolleginnen wie auch zu den Vorgesetzten.

Sandra: Vielseitig-/Selbstständigkeit, Flexibilität plus die tollen «Gschpändli».

Yasmine: Besonders schätze ich, dass ich bei der Gestaltung meines Arbeitstages sehr flexibel bin und mir meine Aufgaben mehrheitlich selbstständig einteilen kann. Zudem macht die enge Zusammenarbeit mit den Beratenden meine Arbeit sehr lebendig und abwechslungsreich.

Was war die grösste Veränderung in Ihrem Aufgabengebiet seit Sie beim RAV gestartet haben?

Yasmine: Eine der grössten Veränderungen war sicherlich die Neukonzeption unseres internen PC-Programmes «AVAM», mit welchem die RAV's hauptsächlich arbeiten. Die alte Version des AVAM aus dem Jahre 1993 wurde im Juni 2009 durch eine neue Version abgelöst. Zusätzlich dazu wurde auch das Dokumenten-



v.l.n.r Yasmine von Deschwanden, Dominic Suppiger, Sandra Zraggen

Management-System (DMS) eingeführt, was bedeutete, dass ab diesem Zeitpunkt alle internen Dokumente und auch alle Unterlagen der stellensuchenden Personen eingescannt werden mussten, was zu Beginn eine sehr grosse Herausforderung darstellte. Mittlerweile haben sich die neuen Systeme bestens etabliert.

Sandra: Die Umstellung auf's neue AVAM Betriebssystem und die Integration der Briefvorlagen in den Dokumentenmanager.

Welches EDV-Projekt hat Sie besonders beeindruckt?

Dominic: Besonders beeindruckt hat mich das Projekt Internes Kontroll System (IKS). Die grösste Schwierigkeit war definitiv das Zusammenführen von Zahlen aus unterschiedlichen Quellen in ein gemeinsames Tool, unter der Berücksichtigung des Datenschutzes. Es gab und gibt noch immer sehr viele Details zu beachten. Für mich war es sehr beeindruckend zu sehen, welche Überlegungen und vernetzte Denkprozesse nötig waren, um überhaupt einmal zu definieren, wie das Endergebnis aussehen sollte. Anders gesagt: der richtige Weg war nötig, um an ein beständiges Ziel zu kommen.

Fazit

Dominic: Yasi und Sandra sind die Grössten

Sandra: super Team

Yasmine: We are the best ☺!!!

18 JAHRE RAV – RÜCKBLICK KURZ VOR DER PENSIONIERUNG

In dem Stelleninserat von 1996 auf das ich mich, Sigrid Holzky-Klam, bewarb, hiess es: «Die Gesetzesrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes verlangt zur Beratung arbeitsloser Personen die Errichtung eines regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) im Kanton Zug. Wir bieten die Möglichkeit, ein Vermittlungszentrum massgeblich mitzuprägen.»

So starteten die Personalberatenden in spe im Mai 1996 mit einer fünfwöchigen Vorbereitung in Räumlichkeiten der damaligen L&G und einer AVAM-Betriebssystem-Schulung in Bern. Danach folgte die Pionierarbeit mit Zusammenstellung von notwendigen Formularen und Festlegung von Arbeitsabläufen. Mein Arbeitsbeginn im August 1996 fiel in diese Phase. Wir konnten von dem Erfahrungsschatz der Arbeitslosenkasse (ALK), der Gemeinde Arbeits Ämter (GAA) und des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) profitieren, da auch Mitarbeitende aus diesen Ämtern rekrutiert worden waren.

Für die Entgegennahme des Formulars «Arbeitslosenentschädigungs-Antrages» war dazumal das jeweilige GAA zuständig, wo vorerst weiterhin das wöchentliche «Stempeln» durchgeführt wurde. Ab 2006 übernahm das RAV die Erstanmeldungen, zunächst für Zug und Baar, später für alle Zuger Gemeinden.

In Folge entstand für das RAV die Verpflichtung zur Durchführung der monatlichen Kurzkontrollgespräche (KKG). Der Klient hatte persönlich zu erscheinen um seine Deklaration «Angaben versicherte Person» (AvP) einzureichen und das Formular für den Folgemonat entgegenzunehmen. Die Durchführung fand in speziell gefertigten «Kabäuschen» jeweils Ende Monat verteilt auf 3-5 Tage statt. Übrig gebliebene Formulare wurden dahingehend überprüft, ob diese Klienten gerechtfertigt ferngeblieben sind. 2006 wurde das KKG dann ein Bestandteil des persönlichen Beratungsgespräches. Seit Einführung des neuen AVAM im 2009 werden die AvP-Formulare vom seco direkt an alle Klienten verschickt – welche Erleichterung!

In der persönlichen Beratung war ich in der Anfangszeit der KV-Branche, später der Branche Bau- und Industrie zugeordnet. In beiden Teams beriet ich in erster Linie Klienten der Berufe Gesundheit und Soziales. Für Arbeitgeberkontakte hatte vor ca. 10 Jahren jedes Team einen Kundenverantwortlichen. Bei meinen Besuchen im Spital sowie in Pflegeheimen und sozialen Institutionen war es dazumal eine interessante Herausforderung, diese Arbeitgeber aufklären zu dürfen, dass das RAV nicht nur Plätze im Programm vorübergehender Beschäftigung (PvB) anbietet



sondern in erster Linie für die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt zuständig ist.

Wenig Freude machte der Umgang mit dem alten AVAM aus dem Jahr 1993. Die Neukonzeption im 2008/09 erforderte zwar ein völliges Umdenken, bietet aber eine in jeglicher Hinsicht effizientere Arbeitsweise.

Eine für mich wertvolle Abwechslung zum Büroalltag und den Beratungsgesprächen war das Grundinformationsseminar (GI), welches ich 1 bis 2 mal pro Monat moderieren durfte. Es konnten nicht nur Richtlinien vorgegeben, sondern auch Fragen beantwortet und Unsicherheiten ausgegrenzt werden.

Die Gesundheitserhaltung der Mitarbeitenden liegt der Geschäftsleitung am Herzen. Selbstverantwortung hat oberste Priorität. Geschätzt habe ich die wöchentliche Vitaminlieferung mit Früchten vom Schluethof.

Es waren 18 Jahre in einem interessanten Umfeld. Danke für die gute Kollegialität. Ich wünsche weiterhin eine angenehme Zusammenarbeit und viel Erfolg.

BERICHT DER KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER (KAG)

Nichts ist so beständig wie die Veränderung.



v.l.n.r Christine Bosshard, Ruth Herger, Marlise Regli und Robert Mattli

Es ist nicht das erste Mal, dass ich diese Weisheit in meinem Beitrag zum Jahresbericht herbeiziehe.

Es war 2009, als wir nach Jahren des Aufschwungs plötzlich wieder mit steigenden Arbeitslosenzahlen konfrontiert wurden und wir uns fragen mussten, ob der stets propagierte Fachkräftemangel, sich nun in Luft auflösen würde.

Heute wissen wir es, es gibt ihn noch, den Fachkräftemangel, im Gegenteil, er hat sich sogar noch akzentuiert.

Trotzdem ist die Situation heute eine Andere als 2009, insbesondere weil es da einen 9. Februar 2014 gibt, den Tag an dem sich für die vom Fachkräftemangel geplagten KMUs die Perspektiven änderten.

Für uns von der «Kontaktstelle Arbeitgeber KAG» stellte dies erneut eine ganz besondere Herausforderung dar. Da sind einerseits die Arbeitgeber die fürchten ihre offenen Stellen nicht mehr zeitgerecht besetzen zu können und andererseits, die Arbeitskräfte die seit längerem schon eine neue Aufgabe suchen und nun hoffen, dass Arbeitgeber sich kompromissbereiter zeigen werden.

Diesem Umstand haben wir vom KAG-Team Rechnung getragen und unsere Hauptaktivitäten auf intensiven Arbeitgeberkontakt gelegt. Fast 400 Zuger Arbeitgeber haben wir besucht, ihnen die Dienstleistungen vom RAV vorgestellt, die Möglichkeiten von Einarbeitungszuschüssen erklärt, auf die Unterstützung durch Berufs- und Ausbildungspraktiken hingewiesen. Der Erfolg unserer Aktivitäten ist nicht ausgeblieben, konnten wir doch einige der stellenlosen Menschen wieder in eine sinngebende Anstellung bringen.

Auch im Back-Office haben wir die internen Abläufe weiter optimiert, immer mit dem Ziel vor Augen, dem Arbeitgeber eine möglichst umfassende Dienstleistung zu bieten. Das Resultat der Optimierung lässt sich sehen: Eine beachtliche Zahl von Arbeitgebern konnte von den Vorteilen einer Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV überzeugt werden.

Zum Schluss erlaube ich mir noch einen Ausblick auf das kommende Jahr. Mit Blick auf die Aufgabe des EURO-Mindestkurses durch die Nationalbank stelle ich erstaunt fest, wie richtig ich mit meinem Einführungssatz zu diesem Artikel liege: «Nichts ist so beständig wie die Veränderung». Wir von KAG-Team werden uns daran orientieren müssen, an Herausforderungen wird es auf jeden Fall nicht fehlen.

Ein Ereignis prägte das Jahr 2014 nachhaltig – «Die erste Zuger Jobmesse» welche am 11. März 2014 über die Bühne ging. Bühne – das kann hier wörtlich verstanden werden, fand doch die Jobmesse im bestens dafür geeigneten Lorzensaal in Cham statt.

Die Idee, welche hinter der Jobmesse stand, war, Brücken zu bauen zwischen den privaten Stellenvermittlungsbüros und den beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Menschen.

Auf diesem Markt der Jobs hatten die Stellensuchenden von 10 bis 16 Uhr Gelegenheit, mit den privaten Stellenvermittlern, es waren deren 12, zu sprechen, sich vorzustellen und, teilweise mindestens, ihre Lebensläufe zu deponieren. Mit dem einen oder anderen Besuchenden wurde auch bereits ein Interview für eine konkrete Stelle geführt.

Im Vorfeld der Jobmesse wurden an alle Stellensuchenden persönliche Einladungen verschickt. Weiter wiesen die Beratenden im RAV Zug, bei ihren regelmässigen Gesprächen, ihre Klientinnen und Klienten auf die Jobmesse hin. Wir freuten uns, dass 600 Personen die Jobmesse besuchten.

Menschen auf Stellensuche, insbesondere solche die schon längere Zeit ohne Job und sicherem Einkommen leben müssen, klammern sich oft an jeden Strohalm und haben entsprechend hohe Erwartungen an eine Jobmesse wie der Unsrigen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden haben wir versucht, einen guten Mix an Rekrutierungsspezialisten zusammenzustellen. So waren sowohl spezialisierte Vermittler aus Bau, Gesundheit, Gastronomie und Informatik mit dabei, als auch solche, welche als Generalisten fast das ganze Berufsspektrum abzudecken vermochten.

Den Aussagen der Besucher nach zu schliessen, konnten trotzdem nicht alle Erwartungen erfüllt werden; ganz speziell betraf dies die Gruppe 50 plus. Das hat uns aufgezeigt, dass wir als RAV unsere Aktivitäten noch stärker auf diese Gruppe ausrichten müssen.

Als Exot unter den Ausstellern fungierte die Firma x28, die mit einem internetbasierten Tool den Link zwischen den Firmen die eine Vakanz zu besetzen haben und der Person, welche einen Job sucht, herstellt.

Dass wir mit der Ersten Zuger Jobmesse einem Bedürfnis entsprochen haben, war nebst dem grossen Interesse der Stellensuchenden auch am Interesse der Medien deutlich zu erkennen. Es kamen sowohl Vertreter der Printmedien als auch Vertreter von Radio (Sunshine, Pilatus) und Fernsehen (Tele 1). Die Be-

SIE WERDEN GESUCHT!
Informatik, Bau, Gastro, Gesundheit, Detailhandel, Kaufmännisch, Technik

«Erste Zuger Jobmesse»
Das RAV und die Stellenvermittler laden Sie dazu ein.

- ⇒ Am Dienstag, 11. März 2014, 10:00 - 16:00 Uhr
- ⇒ Im Lorzensaal, Dorfplatz 3, 6330 Cham
- ⇒ Bringen Sie bitte Ihr Bewerbungsdossier mit!
- ⇒ Dieser Besuch darf als Arbeitsbemühung aufgelistet werden!

richte über die Jobmesse, die zum Teil bereits in den Mittagmeldungen einen Platz bekamen, rief auch Interessenten aus den umliegenden Kantonen auf den Plan; selbstverständlich durften auch diese vom Angebot profitieren.

Am Ende des Tages, waren grundsätzlich alle Akteure zufrieden; der erste Versuch einer Jobmesse scheint gelungen, das Konzept stimmt und wir sind fest davon überzeugt – es wird eine zweite Auflage geben. Dabei werden wir von den bei der Organisation der «Ersten Zuger Jobmesse» gemachten Erfahrungen profitieren und können so, das zweifelsohne noch vorhandene Optimierungspotential mit einfließen lassen.

Persönliche Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit



FELIX WALLER, 56, BAAR

«Hey Papi, was ist los, du hast heute viel bessere Laune!» Das war die Reaktion von Felix Wallers Kindern, wenn er von der Beratung bei "Fokus Arbeit" nach Hause kam. Er hat lange nach einer Stelle gesucht. Zeitweise habe er sich nur noch zu Hause vergraben. Der 56-jährige Logistiker mit technischem Hintergrund führt dies vor allem auf sein Alter zurück. Wenn es zu einer Antwort auf seine Bewerbung und zum direkten Kontakt mit einem potentiellen Arbeitgeber kam, wurde die Ablehnung begründet mit «Sie passen nicht ins Team, sie wären ja 20 Jahre älter als ihr Chef.» Dabei hätte ihn ein junger Chef nie gestört, was er an einem Vorgesetzten schätze, sei eher Kompetenz als Alter.

Über die Einladung zu "Fokus Arbeit" hat er sich sehr gefreut. Er erlebte die Betreuung als grosse Hilfestellung. Er habe das Gefühl gehabt: « nicht alle sind gegen dich, sondern es sind auch noch ein paar mit dir». Es sei ein miteinander anreissen, helfen und unterstützen gewesen. Die Beraterinnen hätten sich einfach intensiv eingesetzt. Seine jetzige Stelle hat er auch der Vermittlung durch "Fokus Arbeit" zu verdanken. Durch den direkten Kontakt der Beraterin zum Arbeitgeber habe der keine Bedenken in Bezug auf das Alter gehabt und ihn eingestellt. Mit "Fokus Arbeit" habe er wieder den Anschluss gefunden. Das hat ihm gut getan. Es sei schön, nur schon am Morgen aufzustehen und zur Arbeit gehen zu können.



AFRIM LJATIFI, 48, ROTKREUZ

Der Stellensuchende (STES), hat sich per 1.8.13 beim RAV angemeldet. Zuvor war er 20 Jahre als Maler angestellt und hat sich in der Schweiz sehr gut integriert. Durch immer grössere Belastungen bei der Schultern mit Überkopparbeiten beim Malen konnte er schliesslich den Malerberuf nicht mehr ausüben und es wurde eine IV-Anmeldung gemacht. Die IV hat geschaut, ob der Arbeitsplatz erhalten werden kann was leider nicht geklappt hat. Schliesslich hat er die Kündigung erhalten. Bereits im ersten Gespräch wurde er darüber informiert, dass eine IIZ-Anmeldung (interinstitutionelle Zusammenarbeit) über das RAV möglich ist. Anfang Oktober 2013 wurde die Anmeldung für ein IIZ-Assessment gemacht. Dabei ging es um den Wunsch vom STES, in Zukunft z.B. als Buschauffeur zu arbeiten. Mit der Bereitschaft der IV, dem STES die Ausbildung bei der Verkehrsbetriebe Luzern (VBL) zu bezahlen war auch das RAV bereit, ihm die Möglichkeit zu bieten, noch besser mit Kursen Deutsch zu lernen. Dies alles hat der STES mit sehr grossem Engagement gemacht und dies führte zum erfolgreichen Bestehen der Bus-Chauffeur-Prüfung Mitte September 2014. Leider gab es keine Möglichkeit einer Anstellung bei der VBL aber zur ganz grossen Freude hat der STES per Mitte November 14 jetzt eine Festanstellung bei einem andern Busunternehmen erhalten und kann vom RAV abgemeldet werden. Dies alles war nur möglich mit der intensiven Zusammenarbeit aller beteiligten Institutionen (IV, RAV usw.) und dem Willen vom STES, unbedingt seinen Lebensunterhalt wieder selber zu verdienen. Dieses Beispiel zeigt, dass oft ausweglos scheinende Fälle doch wieder erfolgreich in den 1. Arbeitsmarkt eingegliedert werden können.



Einstieg in die Berufswelt

Ein Arbeits- und Bildungsprogramm für stellenlose Jugendliche im Kanton Zug

HANNA, 15, CHAM

In der Schule habe ich immer das Gefühl gehabt, dass es für mich als 15-Jährige mit der Berufswahl zu früh ist. Weil ich mich nicht richtig entscheiden konnte, habe ich mich für den Beruf als Köchin entschieden. Ich war ein Jahr in der Lehrstelle, aus verschiedenen Gründen habe ich dann die Ausbildung abgebrochen. Ich wusste nicht, wie es weiter gehen soll und konnte mich auch nicht für einen neuen Beruf entscheiden. Als ich mich im Berufsinformationszentrum (BIZ) angemeldet habe, hat meine Berufsberaterin das Programm «Einstieg in die Berufswelt» (EiB) erwähnt, das speziell für Jugendliche ohne Ausbildung sei.

Ich musste mich zuerst beim RAV anmelden und dann an verschiedenen Infotagen teilnehmen. Am Schluss hat der EiB-Leiter mich angenommen. Im Programm habe ich sehr vieles gelernt über Bewerbungsschreiben, über die Berufswelt und über das Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Lehrbetrieben. Ich war mir immer sicher, dass ich wieder eine neue Lehre finden werde. Ich wusste zwar zu Beginn des Programms noch nicht, welchen Beruf ich erlernen könnte. Aber mein Coach hat mir sehr viel geholfen. Schon im Dezember konnte ich eine Lehrstelle finden als Systemgastronomiefachfrau.

Ich bin froh, dass ich ins EiB gegangen bin, weil ich mein Ziel erreichen konnte und auch weil ich sehr viele neue Kollegen und Kolleginnen kennen gelernt habe.



IAN STANSFIELD, 50, NEUHEIM

Warum haben Sie den Weg in die Selbstständigkeit gewählt? Ich war bereits in jungen Jahren selbstständig, bevor ich als Angestellter in einer Firma gearbeitet habe. Der Wunsch wieder eigene Projekte zu realisieren, ist aber immer geblieben. So freue ich mich jetzt auf diesen Schritt in die erneute Selbstständigkeit.

Wie hat das RAV Sie unterstützt?

Durch das RAV wurde ich in vielfältiger Weise auf diesem Weg unterstützt, z.B. sehr intensiv in der Planungsphase. Mir wurde bei der Konkretisierung meiner Geschäftsidee sehr geholfen. Ich bin Softwareprogrammierer und habe ein Sensor-Netzwerk für den Einsatz in Industrie und Geologie entwickelt. Damit können z.B. geologische Verschiebungen, die einem Landsturz vorausgehen millimetergenau gemessen werden.

Wie empfanden Sie die Zusammenarbeit mit dem Personalberater/RAV?

Durch meinen Personalberater wurde ich auf meinem Weg in die Selbstständigkeit sehr gut beraten und begleitet. Im Kurs «Förderung der selbstständigen Erwerbstätigkeit» erhielt ich das Knowhow für die Selbstständigkeit in der Schweiz und fühle mich auf die Anforderungen der Selbstständigkeit gut vorbereitet. Durch die positiven Erfahrungen mit dem RAV kann ich mir auch für die Zukunft eine weitere Zusammenarbeit vorstellen, z.B. wenn es um die Mithilfe bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal geht.

ABSCHLUSS VAM JUBILÄUMSJAHR MIT



Das Wetter spielt mit



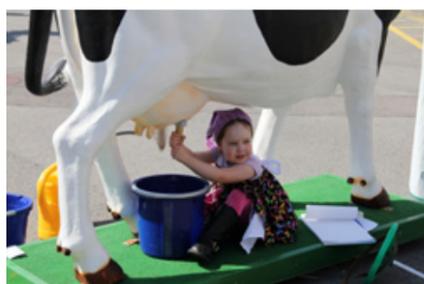
20 Jahre VAM - Kuchenbuffett



Spannende Lektüre



Mohrenkopfschleuder für Gross und Klein



Allerliebste, oder?



Der Flohmarkt zieht Kunden an



Es wird rege eingekauft



Intensive Gespräche



Jubiläumstorte noch mit allen Kerzen



Eifrige Werkerin



Sieht doch lecker aus!



Begrüssung im Freien

ÜBERRASCHUNGSAUSSTELLUNG



Ausstellung in bunten Farben



Die Spiele werden ausprobiert



Projekte einfach erklärt



Die Nuss getroffen?



Der letzte Preis wurde noch nicht abgeholt



Admin-Teamleiterin und RAV-Leiterin



Die «Kassencrew»



Eine andere Seite der Ausstellung



Die Kaffecke in der Werkstatt wird rege genutzt



«Fotosession»



Vielfältiges Angebot am «Flohmi»

BESUCHEN SIE UNS

Die HALLE 44 bietet für die unterschiedlichsten Kunden ein vielfältiges und interessantes Angebot.



Teilnehmende

Im Durchschnitt betreute das Team der HALLE 44 72 Teilnehmende. Neben der agogischen Begleitung in den verschiedenen Arbeitsbereichen kann jeweils auch das intern angebotene Schulungsangebot besucht werden.

Controlling

Das gegen Ende 2013 eingeführte EDV-Controlling beschäftigte uns in den ersten Monaten. Wie jedes neue System funktionierte nicht alles auf Anhieb wunschgemäss. Mit Unterstützung des EDV-Supports konnten die Probleme bald behoben werden.

Personelles

Im personellen Bereich hat auch das 2014 Änderungen gebracht. Im Textilbereich konnte Elke Kümmin als Co-Leiterin gewonnen werden, im Velobereich Erwin Iten. Beide haben im Sommer gestartet und sich gut eingearbeitet. Mehr auf der nächsten Doppelseite.

Abschluss Jubiläumsjahr

Im April konnte der VAM die 20. Generalversammlung abhalten. Im September fand der offizielle Abschluss des 20. Jahres «VAM» für die Bevölkerung statt. Vor und in der HALLE 44 erfreute sich Gross und Klein am vielfältigen Angebot. Speziell der in der Werkstatt eingerichtete Flohmarkt, wie auch das kulinarische Angebot im Arbeitsbereich der Werkstatt sind bei Besuchern und Besucherinnen gut angekommen.

Schaufenster

Im Dezember bekam die HALLE 44 Gelegenheit, ihr Angebot in Schaufenstern der TopPharm-Apotheke in Zug, sowie der Textilreinigung "Atelierverde" in Rotkreuz zu präsentieren. Eine sehr gute Gelegenheit, die HALLE 44 bei neuen Kunden bekannt zu machen.

Ausblick 2015

Im strategischen Bereich wird beim Internen Kontrollsystem (IKS) Weiteres in Angriff genommen und mit den Teamleitenden regelmässig evaluiert.

Im Arbeitsbereich wird in der Velowerkstatt die im 2014 aufgenommene Zusammenarbeit mit «Velafrica» weiter ausgebaut. Die HALLE 44 bereitet «alte Drahtesel» auf und stellt sie für den Transport fertig. Ausgediente Fahrräder nehmen wir direkt entgegen. Die Recyclingwerkstatt wird neu im Zerlegebereich für die Firma RUAG Material recyceln, hauptsächlich LCD-Bildschirme und Computerkomponenten. Die Sortierstation des Bücherservices wird innerhalb der HALLE 44 um platziert und vergrössert, was auch Veränderungen für die Kreativateliers zur Folge hat. Dies neben der täglichen Arbeit zu organisieren ist eine Herausforderung für alle Mitarbeitenden. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle für Ihren Einsatz!

Esther Staub

Bibliotheksvergrößerung / Geschichtsgruppe

Nach einem Umbau konnten wir im März die Bibliothek mit der doppelten Anzahl Laufmeter Gestellfläche eröffnen. Der Bücherservice mit der Bibliothek ist ein starker Magnet für Kunden und Kundinnen. Im 2014 konnten insgesamt 33'835 Bücher einem neuen Besitzer zugeführt werden! Die Privatanlieferungen von Büchern direkt in die HALLE 44 sind stark gestiegen.

Auf Ende 2014 wurde das langjährige Projekt der Geschichtsgruppe auf Grund fehlender geeigneter Projekte aufgelöst. Weiterhin finden Sie aber die Zuger Chroniken auf unserer Homepage um Geschichtliches im Kanton Zug nachzuschlagen.

Weiterbildung

Im Bereich Agogik, dem Fördern und Begleiten von Menschen, die nicht im üblichen Arbeitsprozess stehen, konnte das gesamte Team der HALLE 44 die im Vorjahr begonnene Weiterbildung zu den Themen «Prozessgestaltung, Führung und Motivation» ausbauen. Nun gilt es, das Gelernte umzusetzen.

NEUIGKEITEN AUS DEM BILDUNGS-ANGEBOT DER HALLE 44

Bewerbungskurse, PC- und Internetmodule, Deutschkurse sowie die Aktive Stellensuche bilden das Kursgerüst des Bildungsangebotes an der HALLE 44. Im Jahr 2014 gab es mehrere Neuerungen.

Erster Deutschkurs nach fide

Im September 2014 führte das SAH Zentralschweiz in der HALLE 44 zum ersten Mal einen Deutschkurs nach fide. Fide ist eine vom Bundesamt für Migration (BFM) initiierte Lehrmethode, die die Handlungsorientierung ins Zentrum stellt und insbesondere auf Teilnehmende mit geringer Schulbildung und Migrationshintergrund abzielt. Fide orientiert sich an elf Handlungsfeldern, die für Migrantinnen und Migranten zentral sind, um ihren Alltag in der Schweiz zu bewältigen. Da an der HALLE 44 der Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt oberste Priorität genießt, war es selbstverständlich, die Handlungsfelder Arbeit und Arbeitssuche tiefgreifend zu behandeln. Daneben wurden Gesundheit und Wohnen ebenfalls unterrichtet. Innerhalb eines Handlungsfeldes werden bestimmte Szenarien behandelt. Im Handlungsfeld Arbeitssuche sind dies die Szenarien sich für eine Stelle bewerben sowie sich bei einer Stellenvermittlungsgesellschaft anmelden, um nur zwei Beispiele zu nennen. Im Zentrum der fide-Lehrmethode steht der sprachliche Ausdruck, weniger die (perfekte) Grammatik. Diese kann aber, wo sinnvoll und nötig, einfließen. So ist es zum Beispiel beim Lernschritt Vorstellungsgespräch unerlässlich, die Höflichkeitsform zu beherrschen. Ist dies nicht der Fall, baut die Kursleitende dieses Thema flankierend ein. Fürs Jahr 2015 sind weitere Durchführungen nach fide geplant.

Neu im Angebot: Powerpoint-Grundkurs

Im März 2014 wurde der erste Powerpoint-Grundkurs geführt. Dieser soll das bestehende Angebot von Word- und Internetkursen optimal ergänzen. Ziel des Powerpoint-Grundkurses ist es, dass die Teilnehmenden nach den vier Halbtagen eine eigene Präsentation planen, erstellen und vorstellen können. Die Teilnehmenden lernen, wie sie Folien ansprechend gestalten, wie sie Übergänge einbauen oder ob und in welchem Masse Animationen zielführend sind. Die drei Pilotkurse im vergangenen Jahr verliefen erfolgreich, das Angebot wird im 2015 in derselben Intensität weitergeführt.

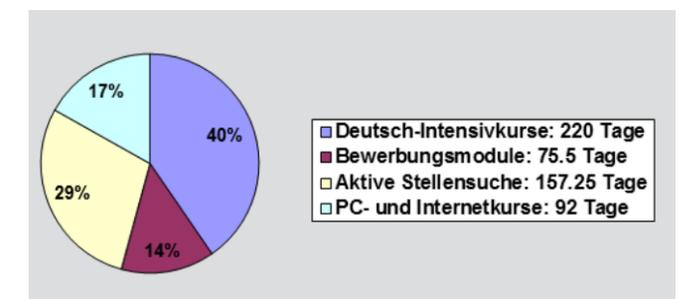
Andrang in der Aktiven Stellensuche

Die Aktive Stellensuche für Deutsch- respektive Fremdsprachige ist ein bewährtes Angebot an der HALLE 44. In diesem Kursgefäss erhalten die Teilnehmenden die individuell benötigte Hilfe beim Verfassen von Bewerbungsschreiben. Bevor dies jedoch geschehen kann, muss ein passendes Inserat gefunden werden. Zu diesem Zweck liegen Stellenanzeigen, Inserate vom Stellentableau und aus dem Internet auf. Die Teilnehmenden wählen ein bis zwei für sie passende Angebote aus. Die SAH Kursleitenden



helfen so viel wie nötig. Dies kann bedeuten, dass Teilnehmende das Bewerbungsschreiben grundsätzlich selbst abfassen, aber dankbar sind für ein Korrekturlesen. Für andere Teilnehmende verfassen die SAH Kursleitenden die Bewerbungen, da sie aufgrund mangelnder Deutsch- und PC-Kenntnisse dazu selbst nicht in der Lage sind. Insbesondere in den Wintermonaten war dieses Angebot sehr gut besucht und wir haben flexibel mit dem Einsatz zusätzlicher qualifizierter Kursleitenden darauf reagiert, um den Andrang zu bewältigen und dafür gesorgt, dass jede und jeder Teilnehmende am Ende der Lektion eine bis zwei Bewerbungen verschicken kann. Viel Erfolg!

Roman Moos, Leiter SAH Regionalbüro Zug



Verhältnis der Kurstage Begleitende Bildung VAM HALLE 44

«WECHSEL VON DER TECHNIK INS SOZIALE»

Die abwechslungsreiche Tätigkeit im Textilatelier und Waschsalon macht Elke Kümin Spass.

Es ist Morgen um 8.00 Uhr. Alle Teilnehmende aus dem Textilatelier stehen im Kreis und wir machen zusammen ein paar Dehnungs- und Gymnastikübungen. Eine Teilnehmerin lacht, weil sie wieder einmal nicht mit den Fingerspitzen bis auf den Boden gelangt. Es ist schön, den Tag mit einem Lachen zu starten und es hilft vielen die Alltagsorgen erst einmal bei Seite zu legen.

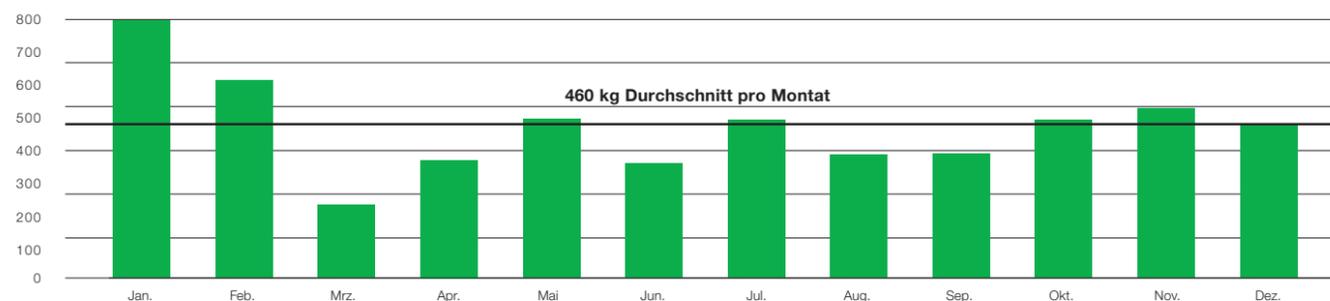
Seit einem halben Jahr leite ich gemeinsam mit Jeannette Nyfeler das Textilatelier der HALLE 44. Den Grundstein legte ich vor vielen Jahren mit meiner Lehre als Schneiderin. Danach holte ich die Matur nach und studierte an der Fachhochschule Textiltechnik, welche ich als Diplom Ingenieurin abschloss. Nach ein paar Arbeitsjahren in diesem Beruf, überwiegend im Textilmaschinenbau, beschlossen meine Mann und ich eine Familie zu gründen. Ich genehmigte mir vier Jahre Pause vom Beruf. Der Wiedereinstieg gestaltete sich schwierig, da es für Textilingenieurinnen keine Teilzeitpensen gibt. Ich entdeckte eine Stelleninserat in der eine Arbeitsagodin für eine Textilwerkstatt gesucht wurde, in der Sozialhilfeempfänger und Arbeitssuchende tätig sind. Die Zusammenarbeit mit Menschen hat mir immer schon gefallen und diese ein Stück auf ihrem Berufsweg zu begleiten und sie zu unterstützen ist eine sehr schöne und ausfüllende Aufgabe.

Eine Sozialarbeiterin schrieb einmal:» Frau X war soeben bei mir und hat von ihrem Arbeitseinsatz geschwärmt. Ich habe sie selten so aufgestellt erlebt. Dies zu Ihrer Info, ich hoffe fest, dass sie es durchhält.« Diese Zeilen haben mich sehr gefreut, die Teilnehmerin hatte das erste Aufgebot für ihren Programmstart nicht eingehalten und das ganze gestaltete sich zunächst etwas zäh. Oft ist es schwierig wieder in eine Tagesstruktur zu gelangen nach einer längeren Auszeit und es braucht auch sehr viel Energie. Oder andere Klienten, welche massive Sprachprobleme haben. Hier helfe ich ihnen alle Zeugnisse von früheren Arbeitgebern für ein ordentliches Bewerbungsdossier zu organi-



sieren. Und oft ist es einfach nur sich Zeit zu nehmen und ihnen die Funktion der Nähmaschine oder die Arneiten für den Waschsalon zu erklären und beim ersten kleinen Erfolgserlebnis behilflich zu sein.

Waschsalon 2014, Wäschemenge 5,5 Tonnen pro Jahr



«FAHRRAD – MEINE PASSION»

«Velafrica verschifft jährlich über 30 Container mit gebrauchten Velos nach Afrika – neu auch mit aufbereiteten Velos aus HALLE 44.»

Das Fahrrad bedeutet für mich seit vielen Jahren Mobilität, Herausforderung und geliebtes Hobby.

Die schmalen dünnen Reifen eines Rennvelos faszinierten und ich entschied mich kurz nach meinem zwanzigsten Lebensjahr zum Kauf eines Rennvelos.

Reparaturen und Service erledigte ich schon bald selber, und es gesellte sich ein Mountainbike im Radkeller dazu. Freunde und Kollegen brachten ihre Velos zu mir und ich schraubte und baute ihre Velos mit neusten Fahrradteilen um, erledigte Servicearbeiten. Triathlon und Mountainbike waren aufstrebende Sportarten und die Auswahl an neuen Fahrradteilen riesig!

Im 1994 fragte mich ein Freund aus der Triathlon Nationalmannschaft ob ich in seinem Geschäft die Velowerkstatt aufbauen und führen wolle. Im 2001 verliess ich Velorado und suchte eine neue berufliche Herausforderung. Die Ausrichtung war mir nicht bewusst, aber es sollte etwas im sozialen Bereich sein. Der Neubau der Strafanstalt Zug gab mir die Möglichkeit für den beruflichen Einstieg im Strafvollzug, es wurden neue Mitarbeiter gesucht. Der Holzbetrieb der Strafanstalt Zug wurde für fünf Jahre mein neues Betätigungsfeld. Die Arbeit interessant, abwechslungsreich, fordernd und die Ausbildung in Fribourg zum Fachmann Strafvollzug war lehrreich und spannend!

Während dieser Jahre verbrachte ich jeweils vier bis sechs Wochen in Spanien und baute Ferien Destinationen in Tossa de Mar (Spanien) auf, fungierte als Werkstatt- und Tourenleiter. Die Liebe zum Fahrrad liess mich nie los. Mit einem Kollegen aus der Skibranche entschied ich mich im 2006 ein Fahrrad Geschäft mit Skiverkauf und Skiservice in Sattel (SZ) zu eröffnen. Sechs Jahre lang arbeitete ich im Sportshop am Gleis in Sattel und übergab Mitte 2013 das Geschäft meinem Geschäftspartner der den Skibereich ausbauen und den Velobereich reduzieren wollte.

Im September 2013 eröffnete ich in Menzingen Wieni's Road- & Mountainbikes. Ein kleines Geschäft spezialisiert auf Mountainbikes und Rennvelos.

Manuela Toenz, Leiterin Cafeteria und Empfang HALLE 44, machte mich im Frühjahr 2014 auf die Arbeitsstelle Leiter Velowerkstatt HALLE 44 aufmerksam. Nach reiflicher Überlegung bewarb ich mich auf diese Arbeitsstelle. Der Entscheid mein kleines Velogeschäft zu verlassen, hat mich lange Zeit emotional stark beschäftigt. Ende letzten Jahres durfte ich das Geschäft jedoch einem motivierten Nachfolger übergeben.



Seit über einem halben Jahr arbeite ich nun als Leiter Velowerkstatt HALLE 44. In dieser Zeit konnte und durfte ich bereits einige verändern, aber auch lernen.

Der Entscheid bei Velafrica eine Vereinbarung zu unterzeichnen, und nach Möglichkeit 500 Velos pro Jahr für das Projekt aufzuarbeiten, zu verpacken und einem Zwischenlager in Jona weiterzugeben, aus meiner Sicht ein kleiner Meilenstein für die Velowerkstatt HALLE 44. Die Aufgabe an unsere Teilnehmer aktiv an einem sozialen Projekt mitmachen zu können und durch ihre Arbeit zu unterstützen schafft viel Anreiz.

Die Arbeit mit den Teilnehmern fordert, macht mir viel Spass. Sie bedeutet viel Betreuung, aber auch Wissen und Fachkompetenz weitergeben. Die Leitung Velowerkstatt HALLE 44 zu übernehmen ein guter Entscheid, ich fühle mich im Team gut aufgehoben und in meiner Arbeit bestätigt und akzeptiert.

Bücherservice, Papieratelier, Mosaikatelier, Textilatelier – Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten in der HALLE 44



Professioneller Umgang mit Kunden und Teilnehmenden

CLAUDIA WEINMAYR, 29, UNTERÄGERI

«Musik ist sehr wichtig in meinem Leben, aber leider kann ich beruflich kein Geld damit verdienen», meint Claudia Weinmayr. Sie übt zur Zeit intensiv mit ihrer Querflöte für ein grosses Weihnachtskonzert im KKL in Luzern. Die Zusammenarbeit mit einer bekannten Solistin verlangt ihr viel ab. «Sehr gerne bin ich aber auch im Bücherservice, denn mir gefällt die Arbeit mit Büchern, und ich finde es spannend zu sehen, wie riesig die Vielfalt ist». Claudia Weinmayr hat ihre Ausbildung in einem Musikfachgeschäft gemacht und ist gelernte Detailhandelsangestellte Musikalien. Nach ihrem Lehrabschluss konnte sie noch einige Jahre im selben Geschäft weiter arbeiten. Auf Grund der dortigen Veränderungen musste sie sich jedoch leider eine neue Stelle suchen. Da es auf ihrem Arbeitsgebiet nicht viele Möglichkeiten gibt, war sie in verschiedenen Bereichen temporär tätig. «Ich finde es schwierig, mich beruflich neu zu orientieren», sagt Claudia Weinmayr, «und ich bin sehr froh um die Unterstützung, die ich in der HALLE 44 bekomme». Gleichzeitig lernt sie im Bücherservice Neues – wie das Recherchieren von alten Büchern im Internet. Danach entscheidet sie, was für den Internet-Verkauf geeignet ist. Für Claudia Weinmayr ist es wichtig, eine Aufgabe und einen geregelten Tagesablauf zu haben. «Dies gibt mir ein gutes Gefühl», meint sie, «und ich weiss am Abend, was ich gemacht habe».



Nebst Stellensuche Freude an der Arbeit im Waschsalon

ANTON ODERMATT, 53, HÜNENBERG

«Am Anfang habe ich im Papieratelier Papier geschöpft», freut sich Anton Odermatt «dann habe ich Weihnachtskarten und Weihnachtsengel hergestellt». Die feine und genaue Arbeit liegt ihm, was ihn selber überrascht hat. An seinem letzten Arbeitsplatz, in einer Papierfabrik, hat er auch mit Papier gearbeitet, jedoch in ganz anderen Grössenordnungen. «Wir haben das Papier tonnenweise hergestellt und transportiert.» Anton Odermatt war viele Jahre lang dort tätig und hat gute Erinnerungen an diese Zeit. «In diesem Betrieb konnte ich jedes Jahr während des Winters drei bis vier Monate fehlen und meiner Leidenschaft, dem Reisen, nachgehen». Brasilien kennt er vom Norden bis in den Süden, ebenso Peru, aber auch verschiedene asiatische Länder. «Nur mit einer Tasche ausgerüstet war ich unterwegs», überlegt er wehmütig. Er war besonders gerne am Meer, wo sein Motto lautete «immer der Sonne nach». Wenn es regnete, zog er weiter. Anton Odermatt hat nicht nur die Stelle verloren, sondern bald darauf auch einen Unfall gehabt. Sein Fuss, der operiert wurde, macht ihm nun sehr zu schaffen. Er weiss nicht genau, wie es beruflich weitergeht. «Am liebsten würde ich wieder in einer Produktion arbeiten», meint er. In der HALLE 44 hat er Weiterbildungen besucht. Dank seiner PC-Kurse kann er nun die Bewerbungen und E-Mails selber schreiben, «aber ich brauche halt noch viel Zeit dafür».



Mit Fingerfertigkeit und Geduld präzises Arbeiten mit Papier

LEONARDO VUKADINOVIC, 25, ZUG

«Ich habe mich für das Mosaikatelier gemeldet, weil ich etwas Neues machen wollte», sagt Leonardo Vukadinovic, ein junger Mann, der klare Vorstellungen davon hat, was er beruflich machen möchte. «Ich war einige Jahre lang als IT-Supporter bei einer Telekommunikationsfirma in Kroatien tätig, und möchte auch hier in der Schweiz in der Informatik arbeiten». Er kann auf eine fundierte Ausbildung zurückblicken, da er in Kroatien erfolgreich eine Wirtschaftsschule besucht hat. Wegen seiner Frau ist er 2011 in die Schweiz gezogen. Da er weiss, wie wichtig die Sprache ist, lernt er mit viel Engagement Deutsch. In der HALLE 44 besucht er einen Intensiv-Deutsch-Kurs und hat soeben eine Prüfung am Goethe-Institut abgelegt.

«Ich freue mich, dass ich jetzt dann einige Tage für zwei renommierte Schweizer Firmen als IT-Spezialist arbeiten kann», meint er voller Freude. «Das öffnet mir vielleicht Türen und ist auch für meinen Lebenslauf gut».

In seiner Freizeit spielt er Fussball, fährt Ski und spielt Tennis. «Ich bin ein guter Tennisspieler und spiele regelmässig, im Sommer im Freien, im Winter in der HALLE». Im Mosaikatelier kann er nun seine kreative Seite ausleben. Ganz allgemein freut sich Leonardo Vukadinovic, dass er in der HALLE 44 viele neue Leute kennengelernt hat.



Tolle Objekte durch Tüfteln und Anwenden von Wissen

ARDITA MATOSHI, 29, UNTERÄGERI

«Als Einstiegsarbeit habe ich sechs Etais genäht, von denen vier an der Weihnachtsausstellung verkauft wurden», freut sich Ardita Matoshi. Ein grosser Erfolg für eine erste Arbeitswoche! Mit grosser Erwartung blickt sie auf die drei Monate Einsatz im Textilatelier, die vor ihr liegen: «Die Arbeit ist abwechslungsreich, und ich kann hier viel Neues lernen». In einem Kurs in der HALLE 44 hat sie bereits einen neuen Lebenslauf geschrieben, diesmal mit einem digitalen Foto. «Natürlich habe ich in der Schule gelernt, wie ein Lebenslauf aussehen muss. Seither sind mehr als 10 Jahre vergangen, und einiges hat sich geändert!» Sie nutzt aber auch die Chance, ihre Basis-PC-Kenntnisse erweitern zu können. «Ich schätze es, dass sich die Leute Zeit für mich nehmen», meint sie.

Ardita Matoshi hat in der Schweiz die Schulen besucht und zuletzt in einer Produktion gearbeitet. Da die Arbeit auf ein Jahr befristet war, sucht sie nun eine neue Aufgabe. Mit ihren geschickten Händen würde sie gerne etwas Abwechslungsreiches machen – wie die Reparatur von Handys, worin sie einige Jahre Erfahrung hat. Als Ausgleich zur Stellensuche ist sie viel zu Fuss unterwegs. «Mit meinem Mann gehe ich regelmässig auf den Zugerberg oder auf den Wildspitz», und zwar zu allen Jahreszeiten. Ardita Matoshi experimentiert auch sehr gerne in der Küche und kreiert völlig neue Gerichte.

STATISTIKEN

VAM Personal	2013	2014	VAM Personal	2013	2014
VAM Personalbestand per Ende Jahr	47	47	Durch Dritte betreute Projekte		
davon im RAV	27	27	Projekt EiB	4	4
davon im Empfang / Gemeindearbeitsamt	5	5	Projekt VAM Plus	3	3
davon in der HALLE 44 in Baar	15	15	Pro Arbeit (Berufsintegration junge Erwachsene)	2	2
VAM Eintritte	10	8	InnoPark	1	1
VAM Austritte / Pensionierungen	8	8			

RAV	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2014
Anzahl Dossiers	2'543	2'554	2'566	2'506	2'463	2'439	2'383	2'379	2'382	2'360	2'454	2'528	29'557
Erstgespräche	350	285	247	277	256	230	250	255	274	288	294	213	3'219
Folgegespräche	790	744	708	722	815	702	684	639	690	815	806	677	8'792
Telefongespräche	615	460	440	432	420	465	508	425	405	485	401	332	5'388
Total Gespräche	1'755	1'489	1'395	1'431	1'491	1'397	1'442	1'319	1'369	1'588	1'501	1'222	17'399
Berufspraktika	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2
Sanktionen	263	263	129	234	173	185	239	188	173	242	281	190	2'560
Kundenbesuche	37	44	41	25	38	27	9	38	22	36	19	34	370
Registrierte Stellen	299	349	449	506	430	373	399	193	263	195	186	121	3'763
Stellenzuweisungen	317	320	317	422	452	301	358	280	247	243	166	100	3'523

Vermittlungen	2013	2014
Stellenzuweisungen	3'044	3'523
Vermittelte Stellen	1'560	1'339

Einstieg in die Berufswelt	2013	2014
Eintritte	50	55
Teilnehmende mit anschliessender Lehrstelle, Praktikum oder Schule	32	34

InnoPark Zug / Zentralschweiz	2013	2014
Eintritte	36	32
Teilnehmende mit Stellenantritt	16	14

Berufsintegration junge Erwachsene	2013	2014
Eintritt ProArbeit	28	47
Total Stellenantritte	12	34

VAM Plus	2013	2014
Eintritte	96	101
Teilnehmende mit Stellenantritt	46	37

VAM-Stellennetz	2013	2014
Eintritte für drei-sechsmonatigen Einsatz	360	358
Austritte	83	67
Stellenantritt in ersten Arbeitsmarkt nach Austritt	23%	19%
Total Beschäftigungstage im Stellennetz	12'895	14'946

Berufspraktikum	2013	2014
Eintritte für sechsmonatiges Praktikum	5	2
Besetzte Einsatzplätze Ende Jahr	2	0
Abgeschlossene Berufspraktika mit anschliessender Festanstellung	1	2

Förderung Selbständiger Erwerbstätigkeit	2013	2014
Durchgeführte Seminare	6	7
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	72	86
Beratungsgespräche	312	217
Beratungsgespräche mit den «Fachgöttis»	69	80
Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	56	47

SAH Zentralschweiz, Regionalbüro Zug	2013	2014
Teilnehmerbildungstage für Deutschsprachige	1'116	1'300
Teilnehmerbildungstage für Fremdsprachige	3'008	2'816
Total Teilnehmerbildungstage in der HALLE 44 Baar	4'124	4'116

VAM RECHNUNG 2013/2014 UND BUDGET 2015

	Rechnung 2013	Budget 2014	Budget 2015
HALLE 44 (Aufwand)	4'744'552	4'847'798	5'189'000
Personal und Verwaltung	1'658'462	1'685'637	1'683'000
Beschäftigungsprogramme	904'565	882'929	968'500
Mieten/NK/Unterhalt	498'876	534'360	510'000
Investitionen	143'286	149'587	160'500
Projekte Dritter			
InnoPark	59'000	0	0
Selbstständigkeit	1'883	1'044	2'000
Berufsintegration junge Erwachsene	273'900	273'400	270'000
Einstieg Berufswelt	801'170	802'225	900'000
VAM Plus	546'696	518'616	625'000
andere Projekte	0	0	70'000
RAV (Aufwand)	5'082'023	5'085'214	5'425'500
Personal/Unterhalt	3'971'573	4'008'179	4'316'500
Miete	699'192	672'505	670'000
Ausbildung/Reisekosten	94'159	97'795	88'000
Investitionen	152'687	162'304	96'000
Zusammenarbeit Dritte	164'413	144'431	255'000
VAM Total (ohne Ertrag)	9'826'575	9'933'012	10'614'500
Ertrag VAM Projekte	133'011	118'533	132'000

«RAV: DIE 2. CHANCE ZURÜCK AUF DEM WEG IN DEN ARBEITS-MARKT...»

SFS unimarket AG ist einer der führenden und flächendeckenden Anbieter von Schrauben, Werkzeugen, Beschlägen, Sonderteilen, Baubedarf und chemischtechnischen Artikeln in der Schweiz und im angrenzenden Ausland. Mit umfassender Beratung und einem zeitgemässen, marktgerechten Sortiment bieten sie Handel, Handwerk und Industrie eine aktive Betreuung aus einer Hand.

SFS unimarket AG ist ein Segment der SFS Group, welche weltweit über 8200 Beschäftigte ausweist. SFS wurde 1928 als Familienbetrieb gegründet und hat sich laufend entwickelt und vergrössert. Daraus ist u/A. 1995 die heutige SFS unimarket AG hervorgegangen, welche aktuell an 30 Standorten in der gesamten Schweiz rund 650 Mitarbeitende beschäftigt.

Herr Kempf was ist Ihre Funktion bei der SFS unimarket?

Als Abteilungsleiter für den Logistikstandort Rotkreuz führe ich ein Team von 40 Mitarbeitenden. Unsere Kernaufgabe ist es, einen klar definierten Dienstleistungsumfang für unsere in- und ausländischen Kunden zu erbringen.

Was sind Ihre Erlebnisse mit dem RAV Zug?

Seit mehreren Jahren rekrutieren wir in loser, bedarfsorientierter Zusammenarbeit Mitarbeitende für unseren Betrieb mit Unterstützung durch das RAV. Daraus sind schon mehrere Teilzeitbeschäftigungen hervorgegangen und in einigen Fällen konnten sogar Festanstellungen realisiert werden. Die schlanke und unkomplizierte Vorgehensweise bei der Vermittlung von potentiellen Mitarbeitenden wird von uns sehr geschätzt, denn es ist in der heutigen Zeit am Standort nicht immer einfach, geeignetes Personal für die Arbeitsumgebung Lager/Logistik zu finden.



Was würden Sie sich vom RAV Zug vermehrt wünschen?

Ich habe eigentlich keine konkreten Wünsche an das RAV Zug. Unsere Zusammenarbeit wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut. Neben den reinen Vermittlungstätigkeiten haben nun auch informative Meetings stattgefunden mit dem Zweck des gegenseitigen Kennenlernens.

Das RAV Zug führt jedes Jahr mit Arbeitgebern aus dem Kanton einen Event durch. Haben Sie als Arbeitgeber ein «Wunsch-Event»?

Hier wäre evt. ein Erfahrungsaustausch mit anderen, ähnlich gelagerten Betrieben wünschenswert.

SFS unimarket
schnell, einfach, verlässlich!

DAS JAHR 2014 IM ÜBERBLICK

BÜCHERSERVICE BIBLIOTHEKSAUFBAU ASYLSUCHENDE

In der Durchgangsstation Steinhausen konnte der Bücherservice den Aufbau einer Bibliothek für Asylsuchende unterstützen und zahlreiche Bücher liefern. Das Spektrum reicht von absoluten Basiswort- und Bilderbüchern zur Alphabetisierung, weiter zu Büchern mit einfachen Sätzen, der Einführung von Zeitenformen und umfangreichem Vokabular bis hin zum Niveau einfacher Romane. Die Zusammenarbeit wird im 2015 ausgedehnt.



KARTONARBEITEN

Für den Kindergarten Sennweid, Baar konnte das Kartonatelier im Juni eine Kullisse im Rohbau anfertigen. Die Vorstudienlehrerin Frau Büttiker malte sie dann mit den Kindern selber an.



Eine weitere Kullisse wurde für die Pfarrei Hünenberg hergestellt. Das Kartonatelier stellte die Wasserkullisse her, die auch noch weiterbearbeitet wurde durch die Kundschaft.

Auch konnten im 2014 diverse Bestellungen für Schulen ausgeführt werden.



OSTER-AUSSTELLUNG



ZUSAMMENARBEIT BOOKBRIDGE UND BÜCHERSERVICE

Die im Jahr 2013 begonnene Zusammenarbeit wurde im 2014 weitergeführt. Am 18.11. konnte Anna Merz für 13 Frauen vom Zuger International Women's Club (ZIWC) eine Führung in der HALLE 44 anbieten. Mit den gesammelten englischen Kinderbüchern werden in der Mongolei und in Kambodscha Bibliotheken eingerichtet.

GV STADTORCHESTER ZUG

Am 28. März führte das Stadtorchester Zug seine jährliche GV in der HALLE 44 durch. Nach einer kurzen Einführung in die Tätigkeiten des VAM fand eine Besichtigung der Ateliers und Werkstätten statt mit anschliessendem Nachtessen, das durch das Cafeteria-Team vorbereitet wurde.

Am Samstag 5. April zogen die Osterhasen und Hühner in die HALLE 44. 654 Erwachsene und Kinder genossen neben dem Erkunden des vielfältigen Angebot an handgemachten Dekorationen und Gebrauchsgegenständen auch den Brunch in der Cafeteria. Zeitweilen war es schwierig, noch einen Sitzplatz zu ergattern und das Buffet musste immer wieder ergänzt werden.



20. VELOVERLEIH-SAISON

Am 1. Mai wurde der Betrieb des Veloverleihs in Zug und Cham aufgenommen. An beiden Standorten standen 45 Velos für den Gratis-Verleih zur Verfügung. Trotz des nicht allzu schönen Wetters wurde vor allem der Verleih in Zug rege benutzt und geschätzt. Für Gruppen eignet sich vor allem der Standort Cham, da dort in der Regel mehrere Velos verfügbar sind.



VELOVERLEIH ZUG – KUNDEN- RÜCKMELDUNG

An zahlreichen Tagen durfte ich während den letzten Wochen und Monaten Ihr Angebot ‚Veloverleih‘ am Bahnhof Zug in Anspruch nehmen. Ein wirklich sehr nützliches Angebot. Das Betreuungspersonal des Buses machte meines Erachtens stets einen freundlichen und (meistens) kompetenten Eindruck. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen und Ihren Mitarbeitenden bedanken. Es ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich von einem solchen Angebot (kostenlos) Gebrauch machen zu dürfen. Vielen Dank!

Freundliche Grüsse
Matthias Kaufmann

VORTRAG ROTARY – CLUB ZUG- ZUGERSEE

Am 5.9. konnte Esther Staub im Rotary-Club die HALLE 44 und ihr Hobby Tauchen unter dem Titelthema «Wasser» näher bringen und erklären, was beides miteinander zu tun hat.



FÜHRUNGEN

Am 12. Juni besuchte uns das Gastro-team – Zentralschweiz der verschiedenen RAV's. Nach einem gemeinsamen feinen Mittagessen folgte ein Rundgang durch die HALLE 44. Am 5. August durften wir eine Männergruppe im Pensionsalter begrüßen und am 20. August eine Frauengruppe aus Steinhausen. Die positiven Rückmeldungen freuen uns immer sehr.

TEAMANLASS

Am 11.11.14 führte das HALLE 44-Team einen gemeinsamen Anlass durch. Nach eineinhalb Stunden Line Dance unter der Anleitung von Doris Zumsteg genossen wir den Abend mit gemütlichem Beisammensein und Austausch in einer andern Umgebung als dem Arbeitsalltag.



WEIHNACHTSESSEN MIT TEILNEHMENDEN HALLE 44

Am Donnerstag, 18. Dezember organisierte die Cafeteria für die Teilnehmenden im Programm ein weihnächtliches Mittagessen. Das Menu durch die Leiterinnen und Leiter der HALLE 44 bereitgestellt und serviert, konnte sich für einmal auch das Cafeteria-Team an die schön gedeckten Tische setzen und das Dreigangmenü geniessen. So kommt das Trinkgeld, das die HALLE 44 während dem Jahr einnimmt auch denjenigen zugute, die dazu beigetragen haben.

PIZZAOFEN

Für einmal lehnte die HALLE 44 den Pizzaofen nicht aus, sondern bot für die Teilnehmenden das Mittagessen im Freien an und jeder konnte seine Pizza nach Wunsch zusammenstellen. Die Pizza im Holzofen zu drehen und zu backen stellte sich als gar nicht so einfach heraus!

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG



Am Freitag, 21. November eröffnete die HALLE 44 die Ausstellung unter dem Motto «Himmlich».



Die hohe Anzahl von 1037 Besuchenden am Freitag und Samstag zeigt uns, dass unser Angebot bei der Kundschaft gut ankommt und auch das Rahmenprogramm mit der Werk-Ecke und dem kulinarischen Angebot geschätzt wird.



LERNSTATT CREATION BAUMANN

Am 21. Oktober führte das Textilatelier unter der Leitung von Jeannette Nyffeler und Elke Kümmin eine Lernstatt bei der Weberei Creation Baumann in Langenthal durch. Mario Klaus, Leitung Produktentwicklung führt die zwölfköpfige Gruppe durch die moderne Weberei und die Färberei. Rund 6'000 Artikelpositionen werden bei der Creation Baumann jährlich produziert. Noch heute beschäftigen sie 237 Mitarbeiter und haben einen Exportanteil von 64%. Die Firma ist seit 1886 in Familienbesitz. Creation Baumann offerierte der Gruppe aus Zug nach der eineinhalbstündigen Führungen einen Apero, für welchen wir uns noch herzlich bedanken.



Das Bild zeigt Mario Klaus, Leitung Produktentwicklung (rechts), Jeannette Nyffeler (dritte von rechts) an der Warenauswahl.

KUGEL AUF SOCKEL VOM TEAM ADMINISTRATION

Im Rahmen des Jahresmottos «one team – one company» hat sich das Team einstimmig für ein Objekt im Bereich Technik/Recycling entschieden. Wir wollten ein Show-Stück kreieren, welches die Verbindung zwischen RAV, HALLE 44, unseren Klienten und Drittpartnern verkörpert. So hatten wir die Idee einer Drahtkugel auf Sockel, welche heute den Empfangsbereich schmückt. Die handwerklichen Herausforderungen beim Metall biegen, schweißen, sägen, leimen, hämmern,

Draht flechten und montieren haben uns viele fröhliche, fachlich anspruchsvolle aber auch skurile und stolze Momente beschert und den Teamgeist bereichsübergreifend weiter gefördert. Herzlichen Dank an Gregor Berchtold, welcher uns mit viel Geduld und Witz begleitet hat.



FEUERSCHALE VON TEAM 1

Unser Team 1, Branche Bau, Industrie und Gesundheitswesen durfte mit der HALLE 44 das Grossprojekt der «Feuerschale» erstellen. Im ersten Schritt hat unser Team Ideen für ein Grossobjekt gesucht und die Feuerschale wurde als Sieger ausgewählt. Im 2. Schritt konnten wir in der HALLE mit Gregor Berchtold und Jeannette Nyffeler die Umsetzung besprechen. Bald war klar, dass wir ein Metallprojekt ins Leben rufen wollten, welches das handwerkliche Geschick jedes einzelnen erforderte.

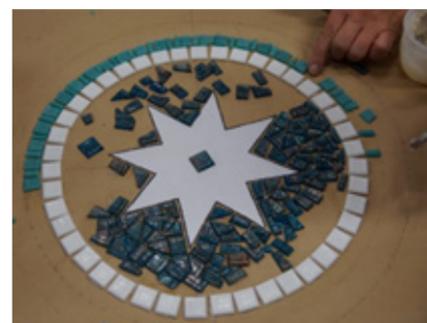
An dieser Stelle nochmals ein herzliches «Danke» an Gregor und Jeannette! Die Idee der Feuerschale war, dass wir alle gemeinsam einen Grill-Lunch durchführen und so mit den Werkstattleitenden der HALLE 44 ein gemeinsames Projekt realisieren. Es war sehr po-

sitiv, dass wir vom Team 1 mit der H44 etwas gemeinsam erleben durften. Die Feuerschale ist uns tatsächlich gelungen und wird uns nun als Salontisch im RAV noch lange erhalten bleiben.



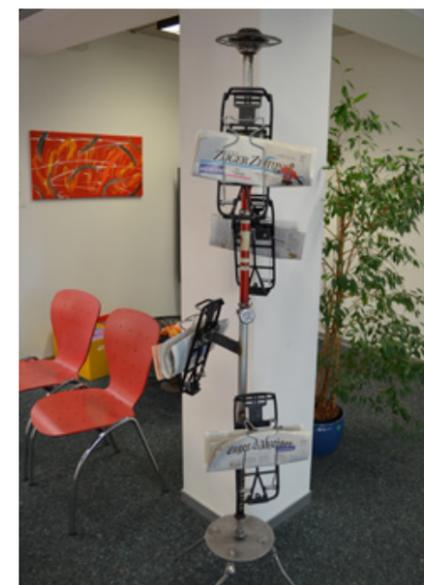
GROSSOBJEKT KV-TEAM

Wir haben uns für die Gestaltung eines Mosaik-Tisches entschieden. Nach eingehender Besprechung war das Sujet (eine Sonne mit blauen Tönen) gefunden und schon bald konnten wir mit der Gestaltung des Tisches beginnen. Für diese Arbeit war Fingerspitzengefühl gefragt; für einige von uns war dies eine ganz neue Welt! Kleine Steinchen, passgenau in eine vorgegebene Form bringen. Die grösste Hürde jedoch stellte das Kippen des Tisches auf unser Kunstwerk dar, weshalb dann doch noch ein paar Schönheitsfehler zu beheben waren. Schlussendlich aber haben wir als Team sehr gut harmoniert und der Mosaik-Tisch kann sich sehen lassen. Unser Ergebnis ist heute im Wartezimmer vom RAV zu bestaunen.



GROSSPROJEKT GASTRO-TEAM

Wir haben uns für einen originellen Zeitungshalter entschieden. Der «Hybrid» aus Stehlampe und Zeitungsständer wurde aus Velobestandteilen zusammengeschnitten und geschraubt. Ein Konzept lag vor. Als Teile dienten uns Rahmenrohre, Gepäckträger und anderes Zubehör. Für die meisten war es das erste Mal, mit dem Werkstoff Metall zu arbeiten und Säge und Bohrmaschine zu bedienen. Schnell war der Funke umgesprungen, und alle fieberten, die Arbeit bis Betriebsschluss zu beenden. Aus drei Teil-Projekten entstand ein ganzes. Beim Zusammenfügen war deshalb Teamarbeit besonders gefragt. Mittlerweile hat unser Zeitungshalter einen Platz im Empfangsbereich gefunden und kann seinen Zweck erfüllen. Dies zur Freude und zum Nutzen unserer Besucher.



KERNPROJEKTE 2015

- Arbeitgeber-Kontakte und Stellenvermittler-Kontakte intensiv wahrnehmen
- Die Qualität der Kundenkontakte in der Administration wird verbessert
- Vermittlungen durch RAV und HALLE 44 werden gesteigert
- Langzeitstellensuchende durch eine Spezialberatung im RAV unterstützen
- Die Selbstständige Erwerbstätigkeit (FSE) wird durch RAV Spezialisten gefördert
- Vertiefung der Interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ
- Auslastung der HALLE 44 erhöhen
- Die Resultate werden durch das Qualitätsmanagement (IKS) verbessert

Impressum

Konzept Christen Visuelle Gestaltung
Redaktion & Texte Geschäftsleitung VAM mit Mitarbeitenden VAM
Satz & Fotografie Luca Fregosi (Mitarbeiter VAM)
Korrektur Speck Print AG, Baar
Druck Speck Print AG, Baar

VAM-DATEN FÜR IHRE AGENDA:

2015

Weihnachts-Ausstellung in der HALLE 44

Freitag, 20. November 2015, 16 bis 21 Uhr

Samstag, 21. November 2015, 10 bis 17 Uhr

2016

Oster-Ausstellung in der HALLE 44

Samstag, 12. März 2016, 10 bis 17 Uhr

The logo for VAM (Verein für Arbeitsmarktmaßnahmen) consists of the letters 'VAM' in a stylized, white, sans-serif font. The letter 'A' is formed by two vertical lines and a horizontal line, with a small white circle positioned below the horizontal line.

VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

VAM

Verein für Arbeitsmarktmaßnahmen

Hertzenentrum 6

6303 Zug

Bestehend aus:

The logo for RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Zug) features the letters 'RAV' in a bold, white, sans-serif font. The letters are slightly tilted to the right.

REGIONALES ARBEITS-
VERMITTLUNGSZENTRUM ZUG

The logo for HALLE 44 features the words 'HALLE 44' in a bold, white, sans-serif font. The number '44' is significantly larger than the word 'HALLE'.

FÖRDERUNG UND PERSPEKTIVEN
EIN PROJEKT DES VAM